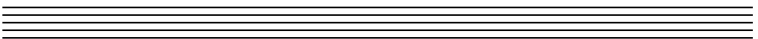


Nr. 8 / APRIL 2005

QUINTETT

KIRCHENMUSIKALISCHE MITTEILUNGEN AUS DER
EVANGELISCHEN KIRCHE VON KURHESSEN-WALDECK



Impressum

Herausgeber:

Der Landeskirchenmusikdirektor der
Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck
KR Martin Bartsch, Im Kloster 2, 36381 Schlüchtern
Tel: 06661 / 747811, Fax: 06661 / 747813
E-Mail: lkmd.bartsch@ekkw.de

in Verbindung mit:

Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker
Deutschlands – Landesverband Kurhessen-Waldeck
Vorsitzende: Johanna Werner-Balcke, Obertor 2,
34587 Felsberg, Tel: 05662 / 2133, Fax: 05662 / 6817
E-mail: Johanna.Werner-Balcke@t-online.de

Landesverband Evangelischer Kirchenchöre von Kurhessen-Waldeck
Vorsitzender: Pfr. i.R. KR Johann Rüppel
Tannfeldstr. 14, 36142 Tann
Tel: 06682 / 919432, Fax: 06682 / 327
E-mail: rueppel.tann@t-online.de

Posaunenwerk der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck
Vorsitzender: Pfr. Günter Kaltschnee
Oberdorfer Str. 14, 35094 Lahntal
Tel.: 06420 / 93366, Fax: 06420 / 93365
E-Mail: vorsitz.pw@ekkw.de

Kirchenmusikalische Fortbildungsstätte Schlüchtern
Leitung: KMD Gunther Martin Göttsche
Im Kloster 2, 36381 Schlüchtern
Tel: 06661 / 74780 Fax: 06661 / 747819
E-Mail: kmfshluechtern@t-online.de

Redaktion:
BZK Christian Mellin
Horaser Weg 38 b, 36039 Fulda
Tel.: 0661 / 9013648, Fax: 0661 / 9013646
E-Mail: chmellin@compuserve.de

Layout/DTP: Christian Mellin
Druck: Martin-Bucer-Haus Kassel
Erscheinungsweise: April und Oktober

Auflage: 2.000 Exemplare

Musik als Sprache, Geheimnis und Bekenntnis

Erfahrungen einer nebenberuflichen Kirchenmusikerin

„Mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.“

So heißt es in der Urkunde zur Verleihung des Kantoren-Titels, die mir im Weihnachtskonzert am 18. Dezember. 2004 von Herrn LKMD Martin Bartsch in der Zionskirche Kassel überreicht wurde. Diese Form der Anerkennung besonderer Verdienste und langjähriger Tätigkeit in der Kirchenmusik hat mich sehr gefreut.

Mein Weg zur Kirchenmusik

Ich komme aus einer singenden und musizierenden Familie. Mein Vater spielte Geige, meine Mutter Klavier, Eltern und Großeltern sangen in Chören, und auch zu Hause wurde gesungen und musiziert. Ich bekam schon früh Klavierunterricht und begleitete meinen Vater beim Geigenspiel. Einen reichen Schatz an Liedern und geistlichen Chorwerken habe ich schon als Kind kennen gelernt, auf die ich später dankbar zurückgreifen konnte. Wenn ich als Kind mit meinen Eltern einen Gottesdienst besuchte, lauschte ich mit großem Staunen den Klängen der Orgel. Das wollte ich auch können! Als ich eine gute Grundlage im Klavierspiel hatte, bekam ich zusätzlich Orgelunterricht. Nach anfänglichem Orgelspiel im Kindergottesdienst wurde ich später immer öfter für Vertretungsdienste im Gottesdienst gebeten – es gab schon in den fünfziger Jahren wenig Organisten. So lernte ich nach und nach die meisten Kasseler Orgeln kennen, was für mich zunächst sehr aufregend war, da ich mich auf jede Orgel neu einstellen musste. Wie oft habe ich die



Musiker beneidet, die z. B. als Streicher oder Bläser ihr vertrautes Instrument überall mitnehmen können. Dennoch faszinierte mich das Orgelspielen immer mehr wegen der Farbigkeit der Register, des Ausprobierens von Klangkombinationen, der Kraft des Tuttiklangs und des Raumklangs. Was für ein Hörerlebnis kann eine Orgel doch bieten! Nach dem Abitur studierte ich Pädagogik mit Schwerpunkt Musik und Religion, da ich gerne mit Kindern arbeiten wollte. Nach der Heirat und ersten Berufsjahren tat sich



ein neues Arbeitsfeld mit – zuletzt – vier eigenen Kindern auf. Ich schied aus dem Schuldienst aus und nutzte freibleibende Zeit zur Weiterbildung in der Kirchenmusik. Nach einigen Lehrgängen in Schlüchtern konnte ich die C-Prüfung in Orgelspiel und Chorleitung ablegen. Meine pädagogische Ausbildung kam mir zugute für die Arbeit mit Kindern in der Gemeinde meines Mannes, so musikalische Früherziehung, Kinderchorarbeit und Blockflöten-

gruppen.

Das Zusammenspiel von Wort und Musik im Gottesdienst

Als kürzlich der Pfarrer meiner Gemeinde auf der Kanzel sagte, er habe seine Predigt zu einem weihnachtlichen Text zu Hause gelassen, um stattdessen auf die Flutkatastrophe in Südostasien einzugehen, war ich irritiert, denn ich hatte fröhliche Weihnachtsmusik ausgesucht. Das Orgelnachspiel, dessen Titel schon im Abkündigungsbuch stand, konnte ich nicht mehr austauschen. So entstand eine Unstimmigkeit zwischen Musik und Wortverkündigung. Das war glücklicherweise eine Ausnahme. Für mich ist es wichtig, dass sich Wort und Musik im Gottesdienst ergänzen. Darum frage ich vor jeder Gottesdienstvorbereitung den Pfarrer bzw. die Pfarrerin nach dem Thema des Got-

tesdienstes. Ein gelungener Gottesdienst setzt gute Absprachen voraus. In der Regel habe ich viel Aufgeschlossenheit erlebt, auch in Bezug auf die gemeinsame Auswahl der Lieder und Melodien. Da mein Mann selbst Pfarrer ist, haben wir viele Gottesdienste gemeinsam gestalten können.

Kirchenkonzerte

In zahlreichen Orgelkonzerten, von Schallplatten und CDs habe ich mir die großen Werke der Orgelliteratur angeeignet. Es machte mir immer mehr Freude, einige davon selbst zu spielen. Als in den achtziger Jahren in der Eschweger Marktkirche eine neue, dreimanualige Orgel eingebaut wurde, waren meine Kollegin und ich mit den Pfarrern darin einig, dass dieses großartige Instrument auch außerhalb der Gottesdienste erklingen sollte. Daraus entstand die Tradition der „Musikalischen Vespern“ samstags um 18 Uhr. Sie boten eine willkommene Gelegenheit, Orgelwerke zu spielen, die im Rahmen eines Gottesdienstes zu umfangreich gewesen wären. Die Resonanz auf diese musikalischen Vespere war erstaunlich gut. Dabei zeigte sich jedoch, dass Orgelmusik allein nur eine begrenzte Zuhörerschaft findet. Größere Anziehungskraft hatte das Zusammenwirken mit Instrumental- und Gesangssolisten. Auf dieser Einsicht aufbauend, habe ich immer wieder Kirchenkonzerte – besonders zu den großen Festen – veranstaltet, die Streicher, Flötisten und Gesangssolisten einbezogen. Diese Arbeit intensivierte ich seit 1990, als ich die Organisten- und später auch Chorleiterstelle an der Zionskirche in Kassel übernahm.



Chorleitung

Ein Chor ist für mich wie ein lebendiges Musikinstrument, dem ich wohlklingende Musik zu entlocken versuche. Wie kann das gelingen? Aufmerksames Einhören und Einfühlen in die Leistungsfähigkeit der Sängerinnen und Sänger,

angemessene Auswahl der Chorliteratur, regelmäßige Stimmbildung, Vermitteln von Klangvorstellungen und vor allem Freude am Singen gehören für mich zusammen. Ich habe verschiedene Chöre in unserer Landeskirche geleitet und weiß um die Probleme des Nachwuchsmangels, besonders in den Männerstimmen. Eine gute Hilfe finde ich in der Literatur, die vom Landesverband der evangelischen Kirchenchöre herausgegeben wird und die ein vielfältiges Angebot auch für kleinere Chöre enthält. Seit 1999 leite ich den Kirchenchor der Zionskirche mit 22-25 Sängerinnen und Sängern. Wir haben uns als Ziel gesetzt, einmal monatlich und an den großen Festtagen im Gottesdienst zu singen und außerdem vier Konzerte im Jahr mitzugestalten: zur Passion, als Sommerserenade, zum Bußtag und in der Adventszeit. Es gibt in Kassel zahlreiche junge, qualifizierte Musiker, die gerne in diesen Konzerten mitwirken. Auch meine zwei Söhne, die Geige und Klavier studiert haben, gehören dazu. Inzwischen sind diese Konzerte wegen ihrer ansprechenden, alle Musikepochen einbeziehenden Programme so bekannt und beliebt, dass Zuhörer aus der ganzen Stadt die Kirche füllen. Mit einer meist sehr guten Kollekte und Spenden können wir die Honorare der Musiker finanzieren. Ein Besucher schrieb nach dem letzten Konzert: „Ich muss Ihnen sehr danken für diesen, für mich unvergesslichen Abend: ohne Musik, ohne Gesang gibt es keine Kirche.“ Das motiviert zu neuem Tun.

Fortbildung

Je länger ich mich mit Musik beschäftige, umso höher werden meine Ansprüche an meine musikalischen Fähigkeiten. Seit Jahren nutze ich Gelegenheiten zur Fortbildung, u.a. in Schülchtern oder bei Tagungen des Kirchenmusiker-Verbandes. Ich habe dort viele gute Anregungen bekommen, z. B. auch für neue Orgel- und Chorliteratur. Großen Gewinn habe ich auch durch Mitsingen der großen geistlichen Chorwerke im Kasseler Bachchor. Viele gute Anregungen habe ich daraus für meine eigene Chorarbeit gewonnen. Wichtig ist es immer für mich gewesen, die Ohren offen zu haben und zu hören, wie es andere machen,

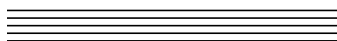
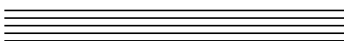
um daraus zu lernen, wie man es machen oder auch nicht machen sollte.

Eine beispielhafte kirchenmusikalische Arbeit habe ich während meiner Eschweger Zeit durch den damaligen Bezirkskantor Siegfried Neuber kennen gelernt. Er hat gemeinsam mit seiner musikalisch sehr engagierten Frau Gerlinde Neuber eine breitgefächerte musikalische Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Angefangen mit Vorschulkindern über die große Kurrende und Jugendkantorei bis zur Kantorei wurde ein umfangreiches Musikgut erarbeitet und in Gottesdiensten und bei Konzerten in Eschwege und auf Konzertreisen vorgetragen.

Neben den Gesangsgruppen wurden ein Streicherensemble und ein Blockflötenorchester aufgebaut. Ein erheblicher Teil der Eschweger Jugend (allein die Kurrende umfasste ca. 100 Kinder) wurde auf diese Weise nachhaltig in die evangelische Kirchenmusik eingeführt, so dass nicht wenige später Musik studierten. Durch intensive Mitarbeit habe ich wichtige Impulse für meine eigene musikalische Fortbildung und Tätigkeit bekommen.

Entwicklungen, die mir Sorgen machen

Neben vielen positiven Erfahrungen erlebe ich auch Pfarrer, Kirchengemeindevorsteher und Gemeindeglieder, die kein Verhältnis zur traditionellen Kirchenmusik haben. Sie möchten statt der Orgel lieber das Klavier oder die Gitarre im Gottesdienst einsetzen. Die Liturgie erscheint ihnen veraltet, statt dessen möchten sie lieber Taize-Lieder singen. Anstelle eines Kirchenchores wünschen sie sich einen Gospelchor. Ich denke, es ist wichtig, das Eine nicht gegen das Andere auszuspielen. Wo dies geschieht, sind Unwissenheit und Unkenntnis die Ursache. Ich bedaure, dass viele junge Pfarrer und Pfarrfrauen auf dem Gebiet der Kirchenmusik kaum gebildet sind. Sie können daher auch nicht den hohen Wert der kirchenmusikalischen Tradition schätzen und der Gemeinde erschließen. Dadurch findet oft eine Anbiederung an den trivialen Zeitgeschmack in der Musik auf Kosten wertvoller Traditionen statt. Ein Beispiel ist das immer öfter anzutreffende Potpourri verschiedenster liturgischer Elemente in der Liturgie.



Dazu kommt der immer stärker zurückgehende Gemeindegang. Der hat verschiedene Ursachen. Die Konfirmanden singen meistens gar nicht. Die mittlere Generation kennt viele Lieder nicht mehr. Und bei den älteren Gottesdienstbesuchern versagt oft die Stimme. Hier sehe ich eine wichtige Aufgabe für den Kirchenchor. Er kann die Gemeinde mit neuen Liedern bekannt machen, kann den Gemeindegang beleben und zum Mitsingen motivieren.

Darum singt mein Chor fast immer vor der Gemeinde im Altarraum, um die Freude am Gesang besser übertragen zu können.

Schließlich wächst nach meiner Erfahrung die Schwierigkeit, Vertretung beim Orgelspiel zu bekommen. Vertretungen müssen monatelang vorher gesucht werden, ohne immer zum Erfolg zu führen. Inzwischen muss oft auf Pianisten zurückgegriffen werden, weil es am Nachwuchs für Organisten fehlt.

Wenn ich auf meine kirchenmusikalische Entwicklung zurückschaue, kann ich sagen: Musik ist für mich zu einem Lebenselement geworden, aus dem ich viel Freude und Kraft schöpfe. Der mir verliehene Kantoren-Titel bedeutet mir, dass ich weiter eine Lernende bleiben werde auf dem Weg, in die Geheimnisse der Musik tiefer einzudringen. Ich werde mich weiter bemühen, über die Sprache der Musik – sei es mit dem Chor oder an der Orgel – anderen Menschen etwas mitzuteilen, das tiefere Schichten anspricht, als Worte es tun können. „Musik kann eine Eintrittspforte zu Gott sein“, sagt ein ehemaliger Wiener Sängerknabe.



Kirchenmusikbeauftragte Pfarrerinnen und Pfarrer in unserer Landeskirche

In jedem Kirchenkreis der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck gibt es eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, der/dem die Aufgaben einer/eines Beauftragten für Kirchenmusik durch den Bischof - in der Regel für die Dauer von fünf Jahren - übertragen worden sind.

Rechtsgrundlage

Artikel 58, Abs. 2 der Grundordnung

„Aufgaben, die über den Bereich seiner Gemeinde hinausgehen, können dem Pfarrer nach Anhörung des Propstes für seinen Kirchenkreis oder für andere Kirchenkreise durch die beteiligten Dekane und den Bischof, für die Landeskirche durch den Bischof übertragen werden“.

Aufgabenbereich

(Formulierung des Kirchenmusikalischen Ausschusses der Landeskirche vom 08.03.1999)

Sie/Er ist Mitglied im Kirchenmusikalischen Ausschuss des Kirchenkreises und in der Pfarrer-Kirchenmusiker-Konferenz der Landeskirche, von deren Tagungen berichtet sie/er in der Pfarrkonferenz.

Die/Der kirchenmusikalisch beauftragte Pfarrer(in) wirkt bei der Besetzung einer Bezirkskantorenstelle mit und soll nach Möglichkeit an Kirchenmusikerkonventen, Chor- und Bläsertreffen teilnehmen. Über die Stellenbesetzungen im kirchenmusikalischen Bereich des Kirchenkreises sollte sie/er informiert sein.

Die/Der kirchenmusikalisch beauftragte Pfarrer(in) soll ein(e) Ansprechpartner(in) für die/den Bezirkskantor(in) sein und deren/dessen Arbeit fördern.

Die/Der Bezirkskantor(in) gibt ihren/seinen schriftlichen Jahresbericht auch an die/den kirchenmusikalisch beauftragte(n) Pfarrer(in).

Kirchenmusikbeauftragte Pfarrer/innen der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Kirchenkreis *Eder*

Pfr. Helmut Besch, Bad Wildungen

Kirchenkreis *Eisenberg*

Pfrin. Ursula Christiane Nobiling, Goddelsheim

Kirchenkreis *Eschwege*

Pfr. Norbert Krause, Reichensachsen

Kirchenkreis *Frankenberg*

Pfr. Heinrich Giugno, Ellershausen

Kirchenkreis *Fritzlar*

Pfr. Hans Walther Reeh, Fritzlar

Kirchenkreis *Fulda*

Pfrin. Ulrike Röder, Eichenzell

Kirchenkreis *Gelnhausen*

Pfr. Uwe Steuber, Gelnhausen

Kirchenkreis *Hanau-Stadt*

Pfr. Ulrich Dirksen, Bischofsheim

Kirchenkreis *Hanau-Land*

Pfr. Dr. Lukas Ohly, Ostheim

Kirchenkreis *Hersfeld*

Pfr. Thomas Funk, Neukirchen

Kirchenkreis *Hofgeismar*

Pfr. Frank Himmelmann, Calden

Kirchenkreis *Homberg*

Pfr. Friedrich Werner, Felsberg

Kirchenkreis *Kassel-Stadt*

Pfr. Konrad Hahn, Kassel

Pfrin. Birgit Jähnert, Kassel

Pfr. Heinrich Schaumburg, Kassel

Kirchenkreis *Kassel-Land*

Pfr. Martin Laakmann, Großenritte

Kirchenkreis *Kaufungen*

Pfr. Friedrich Luncke, Sandershausen

Kirchenkreis *Kirchhain*

Dekan Rainer Staeger, Kirchhain

Kirchenkreis *Marburg-Stadt*

Pfr. Uwe Mahlert, Marburg

Kirchenkreis *Marburg-Land*

Pfrin. Annette Bartsch, Niederweimar

Kirchenkreis *Melsungen*

Pfr. Christof Hartge, Pfielke

Kirchenkreis *Rotenburg*

Pfr. Rüdiger Merkel, Iba

Kirchenkreis *Schlüchtern*

Pfr. Hubertus Marpe, Oberkalbach

Kirchenkreis *Schmalkalden*

Pfr. Martin Vogel von Frommannshausen-Schubart,
Schmalkalden-Asbach

Kirchenkreis *Twiste*

Pfr. Dr. Andreas Nissen, Vasbeck

Kirchenkreis *Witzenhausen*

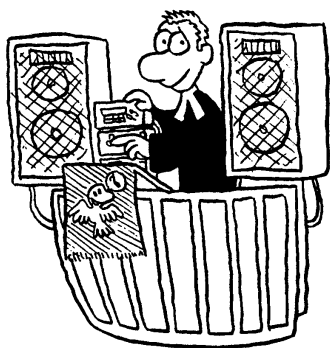
Pfr. Christian Neie, Berge

Kirchenkreis *Wolfhagen*

N.N.

Kirchenkreis *Ziegenhain*

Pfrin. Irene Umbach, Spieskappel



Die Philipp-Nicolai-Plakette erhielten



Klaus **Dörner**, Kassel
(Posaunenchorleiter)

Walter **Schmidt**, Kassel
(Organist)

Wir gratulieren!

Wir begrüßen

im Kirchenkreis der Eder
Bezirkskantor **Jörn Hänsch**

im Kirchenkreis Hanau-Stadt
Bezirkskantor **Christian Tegel** (Berufung wegen Elternzeit)

im Kirchenkreis Marburg-Stadt
Bezirkskantor **Nils Kuppe**

in der Kirchengemeinde Bad Hersfeld
Kantor **Johannes Kleinjung**

in Lippoldsberg/Oberweser
Kantorin **Elisabeth Artelt**

in Atlmorschen/Neumorschen
Kantorin **Tina Knieling**

an der Melanchthon-Schule in Steinatal
Manfred Muche als „Schulkantor“

Wir wünschen alles Gute!

Neue Kirchenmusikdirektoren

Bischof Dr. Martin Hein hat BZK **Jan Knobbe**,
Bad Arolsen und BZK **Bernd Geiersbach**, Wolfhagen den Titel
Kirchenmusikdirektor verliehen.

Herzliche Gratulation!

Guten Tag, was können wir für Sie tun?

Wissen Sie, wer der Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker ist? Wie er sich zusammensetzt, welche Aufgaben er wahrnimmt, was er für Sie tun kann?



Der Landesverband Kurhessen-Waldeck hat zurzeit 171 Mitglieder. Zweimal jährlich bietet der Verband eine Fortbildungsveranstaltung an. Da geht es um Angebote für Chorleitung und Orgelspiel, um Informationen über dienst- und arbeitsrechtliche Fragen, um Neuerungen sowie um den Austausch untereinander.

Diese Veranstaltungen können Sie auch dann besuchen, wenn Sie (noch) kein Mitglied im Kirchenmusikerverband sind.

Der Vorstand versucht durch seine Mitwirkung in verschiedenen Gremien, wie z. B. dem Kirchenmusikalischen Ausschuss der Landeskirche, aber auch im Gespräch mit den zuständigen Dezernenten unserer Landeskirche, Einfluss zu nehmen auf die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse und Rahmenbedingungen. Zurzeit sind wir vorrangig mit Themen beschäftigt, die sich aus der Umstellung der vorher selbständigen nebenberuflichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in den Status der abhängig beschäftigten ergeben. Daran hängen Fragen wie Sozialversicherungspflicht, Streichung oder Umformung der Fahrtkostenerstattung und vieles mehr. Die Vorstandsmitglieder sind gerne bereit, Sie bei fachspezifischen Fragen oder arbeitsrechtlichen Problemen individuell zu beraten bzw. Sie an kompetente Fachleute zu vermitteln.

Der Vorstand besteht aus sechs gewählten Mitgliedern, haupt- und nebenberuflichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern, die alle vier Jahre neu gewählt werden. Der Landeskirchenmusikdirektor gehört dem Vorstand mit beratender Stimme an. Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig, am Telefon, per Email oder Brief und bei den zwei- bis dreimal jährlich stattfindenden Vorstandssitzungen.

Wir nehmen **Ihre Interessen und Anliegen** wahr und können umso mehr erreichen, je größer unser Verband ist!

Natürlich wünschen und hoffen wir, dass wir Sie jetzt neugierig gemacht haben und Sie auf eine unserer nächsten Tagungen kommen und/oder dem Landesverband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker beitreten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 35,- € jährlich. Nebenberuflich Tätige zahlen nur 15 € im Jahr, Schüler und Studierende bis zum vollendeten 27. Lebensjahr sind beitragsfrei. Darüber hinaus können Sie als Mitglied die Zeitschrift „Forum Kirchenmusik“ zu einem ermäßigten Beitrag erhalten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Johanna Werner-Balcke (Adresse s. Impressum).

Fortbildungsveranstaltungen

Am Samstag, dem 11. Juni 2005 findet unsere diesjährige Frühjahrstagung statt. Aber, wir werden nicht an einem Ort tagen, sondern reisen. LKMD Martin Bartsch hat uns angeregt, eine kombinierte Bus-Schiffsreise anzubieten, um einmal ausgiebig Gelegenheit zu geben, uns mit Zeit und Muße wiederzusehen, vielleicht erst kennenzulernen, auf alle Fälle auszutauschen und dabei Sehens- und Wissenswertes aufzunehmen.



In der Frühe startet in Kassel ein Bus mit Reisewilligen aus dieser Region. Auf der Strecke (A49, B3) sammelt er rechts und links des Weges weitere Teilnehmer auf (mögliche Haltepunkte: Borken, Marburg). Dann geht die Fahrt über Wetzlar nach Limburg. Auf unserem Gang durch die historische Altstadt gelagen wir zum Dom. Domorganist Carsten Igelbrink wird eigens für unsere Gruppe die Orgel vorführen. Danach stärken uns mit einem gemeinsamen Mittagessen und begeben uns dann per Schiff auf die Lahn. Unsere Reise führt uns bis Balduinstein, wo der Bus uns wieder an Bord nimmt.

In Bad Ems haben wir Zeit für eine Kaffeepause, und dann geht es wieder auf die Heimreise. In Kassel werden wir ungefähr gegen 20.30 Uhr eintreffen - soweit der Stand der Planung bei Drucklegung.

Der Reisepreis liegt bei 30,- € pro Person zuzügl. Mittagessen zum Sonderpreis. Unsere Mitglieder erhalten eine Fahrtpreisermäßigung.

Und wenn Sie nun nicht an der Busstrecke wohnen? Dann können Sie natürlich auch gerne teilnehmen! Vielleicht lohnt aus

dem Raum Fulda/Schlüchtern der Einsatz eines Kleinbusses. Wenn Sie von abseits der Busstrecke selbst nach Limburg anreisen, organisieren wir ab dort dann alles für Sie – aber wir brauchen dann natürlich Kenntnis davon.

Deshalb: **bitte melden Sie sich umgehend** an, das erleichtert auch unserer weiteren Planungen.

Unsere Herbsttagung mit Jahreshauptversammlung findet am 24. September statt. Der Ort steht noch nicht fest (vermutlich im Raum Kassel) wohl aber das Thema, unser (sonn)täglich Brot: **Liturgie.**

Wir werden uns mit der musikalischen Dramaturgie des Gottesdienstes beschäftigen. Von einem Mitglied der Liturgischen Kammer bekommen wir eine Einführung in das druckfrische Begleitbuch zur Erneuernten Agenda. Bunte (nicht graue) Theorie und viel praktisches Tun sollen an diesem Tag für neuen „Input“ sorgen.

Der Termin der Frühjahrstagung 2006 steht ebenfalls schon fest: Samstag, der 18. März 2006.

Jahresspende 2004

Bis zum 2. März 2005 sind 1524,74 € eingegangen. Allen Spendern danken wir sehr herzlich. Wenn Sie eine Spendenquittung benötigen, wenden Sie sich bitte an uns. Bis 100,- € genügt der Einzahlungsbeleg

Durch Ihre Gabe können begonnene Projekte weitergeführt werden und auch einige neue Vorhaben angeschoben werden. Viele hoch motivierte Menschen werden damit in Kirchenmusik gefördert und ausgebildet.



Mozartjubiläum 2006

Für Ihre rechtzeitige Jahresplanung 2006: Am 27. Januar 2006 jährt sich Wolfgang Amadeus Mozarts Geburtstag zum 250. Mal. Viele Verlage haben sich mit Neuerscheinungen darauf eingestellt.

Mitgliederwerbung

Bitte machen Sie in Ihrem Umfeld auf unseren Verband aufmerksam und ermuntern Sie Kolleginnen und Kollegen, bei uns Mitglied zu werden.

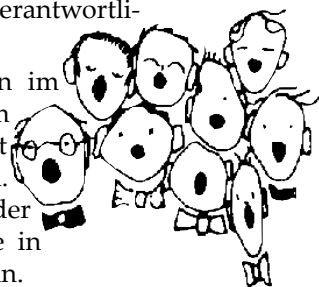
Johanna Werner-Balcke

Neue Satzung des Kirchenchorverbandes

Gleich nach dem Landeskirchengesangstag 2004 in Marburg hat sich der Verbandsrat daran gemacht, die alte Satzung des „Landesverbandes Evangelischer Kirchenchöre Kurhessen-Waldeck“ aus dem Jahre 1975 zu überarbeiten und bei gleicher Zielsetzung sie den veränderten Chorverhältnissen zu Beginn des 21. Jahrhunderts anzupassen.

Der schon 1891 gegründete Verband ist nach wie vor ein freiwilliger Zusammenschluss von Chören, er zählt nicht zu den offiziellen „kirchlichen Werken“. In der gewählten Verbandsform wird einerseits die bewusste Bindung an die Kirche zum Ausdruck gebracht, andererseits eine eigenverantwortliche Selbständigkeit gewahrt.

Von den etwa 500 kirchlichen Chören im Bereich unserer Landeskirche gehören dem Verband zur Zeit knapp 300 Chöre mit etwa 6.000 Sängerinnen und Sängern an. Die Mitgliedschaft ist freiwillig, nicht jeder Kirchenchor gehört automatisch – wie in anderen Landeskirchen – dem Verband an.



Finanziert wird die Arbeit durch Mitgliedsbeiträge (1,10 € pro Chormitglied im Jahr) und einen Teil der Kollekte am Sonntag Kantate. Abgesehen von einer bescheidenen Vergütung für die Geschäftsführung werden alle Ämter im Verband ehrenamtlich wahrgenommen.

Die Aufgabe des Verbandes besteht in der Förderung der angeschlossenen Chöre. Das geschieht vor allem durch gute und äußerst preiswerte Notenangebote (z.B. Chorbuch „Ehre und Preis“ zum neuen Gesangbuch, „Chorblätter zum Gottesdienst“ für die einzelnen Sonntage des Kirchenjahres, Chorhefte wie „Chor plus“ 1995 und „Gott ist mein Lied“ 2004 zu den Landeskirchengesangstagen in Marburg). Darüber hinaus sind zu nennen: Freizeiten und Schulungswochen, Chortreffen auf Kreis-, Sprengel- oder Landeskirkenebene, Ausbau und Unterhaltung einer Bibliothek, deren Noten den Chören kostenlos ausgeliehen werden. Schließlich verleiht der Verband Ehrennadeln und Urkunden zu besonderen Jubiläen von Chören oder einzelnen Sängerinnen und Sängern.

Der folgende Text der überarbeiteten Satzung soll auch Chören, die dem Verband bisher noch nicht angehören, Mut machen, sich der großen Chorgemeinschaft anzuschließen.

Satzung

des Landesverbandes evangelischer
Kirchenchöre von Kurhessen – Waldeck

§ 1

- 1) **Mitglieder** des Landesverbandes können die im Dienst einer evangelischen Kirchengemeinde oder einer anderen evangelischen kirchlichen Körperschaft stehenden Chöre (z.B. gemischte Chöre/Gospelchöre, Männer-, Frauen-, Jugend- und Kinderchöre und Einzelpersonen) werden.
- 2) Der Landesverband bietet seinen Mitgliedern Hilfen an, die es ihnen ermöglichen sollen, ihre kirchenmusikalischen Aufgaben nach besten Kräften zu erfüllen.
- 3) Der jährliche Mitgliedsbeitrag wird in der Regel von der Kirchengemeinde oder der kirchlichen Körperschaft nach Aufforderung durch die Geschäftsstelle entrichtet.
- 4) Der Wunsch eines Chores nach Mitgliedschaft kann jederzeit formlos der Geschäftsstelle mitgeteilt werden. Über die Aufnahme in den Landesverband entscheidet der Verbandsrat.
- 5) Der Austritt aus dem Landesverband kann nur zum Schluss eines Kalenderjahres wirksam werden. Er ist spätestens 3 Monate vorher dem Landesverband anzuzeigen.

§ 2

Die Mitgliedschaft in einem Chorverband auf Kirchenkreisebene (Kreisverband) schließt die Mitgliedschaft im Landesverband nicht aus.

§ 3

Der Landesverband wird von dem Vorsitzenden und dem Verbandsrat geleitet.

§ 4

- 1) Der Verbandsrat wählt eine(n) **Vorsitzende(n)** sowie deren/dessen **Stellvertreter(in)**. Beide Gewählte bedürfen der Bestätigung durch das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Das Präsidium des Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands (VeK) ist von der Wahl in Kenntnis zu setzen.
- 2) Der/die Vorsitzende und Stellvertreter(in) werden auf 6 Jahre gewählt. Wiederwahl ist möglich. Sie können jeweils aus wichtigem Grund mit den Stimmen von $\frac{3}{4}$ der Mitglieder des Verbandsrates abgewählt werden.

§ 5

Dem/der Vorsitzenden steht eine **Geschäftsstelle** zur Seite.

§ 6

- 1) Der **Verbandsrat** hat die Aufgabe, die Vorsitzenden bei der Führung und Verwaltung des Landesverbandes beratend zu unterstützen. Er ist an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen.
- 2) Dem **Verbandsrat** obliegt insbesondere:
 - a) Der Beschluss einer Satzung bzw. deren Änderung. Beschlüsse zur Satzung bedürfen der Stimmen von $\frac{3}{4}$ der Mitglieder des **Verbandsrates**. Die Satzung bzw. deren Änderung ist dem **Landeskirchenamt** und dem **VeK** zur Kenntnis zu geben.
 - b) Wahl und Abwahl des/der Vorsitzenden nach § 4,2
 - c) Prüfung des Haushaltsplanes und der Rechnung des Landesverbandes.
 - d) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für die Chöre
 - e) Vergütungsregelung für die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle.
- 3) Der **Verbandsrat** tritt mindestens einmal jährlich zusammen.
- 4) Der **Verbandsrat** hat mindestens 12, höchstens 16 Mitglieder. Ihm gehören von Amts wegen an:
 - a) Ein/e Vertreter/in der Kirchenleitung
 - b) Der/die **Landeskirchenmusikdirektor/in**
 - c) Der/die **Leiter/in** der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte
 - d) Der/die Vorsitzende des Posaunenwerkes
 - e) Der/die Vorsitzende des Kirchenmusiker/innenverbandes
 - f) Der/die **Spezialkantor/in** der Populärmusik der LandeskircheWeitere Mitglieder werden vom **Verbandsrat** für jeweils 6 Jahre berufen. Wiederberufung ist möglich. Bei der Besetzung des **Verbandsrates** ist folgendes zu beachten:
 - g) Es soll jeder Sprengel berücksichtigt werden.
 - h) Pfarrer/innen und Kirchenmusiker/innen (haupt- und nebenamtliche) sollen adäquat vertreten sein.
 - i) Wenigstens zwei weitere Mitglieder sollen sonstigen Berufsgruppen angehören.

§ 7

Über die Auflösung des Landesverbandes entscheidet der **Verbandsrat** mit $\frac{3}{4}$ der Stimmen seiner Mitglieder im Benehmen mit der Kirchenleitung und dem Präsidium des **VeK**.

Im Falle der Auflösung fällt das Vermögen der Landeskirche zur Förderung kirchenmusikalischer Zwecke zu.

§ 8

Die Satzung tritt am 1. 5. 2005 in Kraft und wird allen Mitgliedern des Verbandes übersandt.



Chat mit ...

Pfr. Günter Kaltschnee
Vorsitzender des Posaunenwerks
der Evangelischen Kirche von
Kurahessen-Waldeck



Welches ist Ihre liebste Sonntagsbeschäftigung?

Der Spaziergang mit meiner Familie!

Was essen Sie gerne?

Stremellachs (Das ist eine ostpreußische Spezialität: Lachs geräuchert im Buchenrauch)

Wo machen Sie gerne Urlaub?

In den Bergen Südtirols, dort am liebsten am Schlern

Wo möchten Sie gerne leben?

In Irland (Bezirk Connemara) oder in Wales (im Snowdonia District)

Welche Hobbies haben Sie?

Fußball, Schach und Marathon laufen

Welches Buch haben Sie mit Genuss gelesen?

Patrick Süßkind: Der Kontrabass

Wer ist Ihr/e Lieblingsschriftsteller/in?

Fjodor Dostojewskij

Wer ist Ihr/e Lieblingskomponist/in?

Gustav Mahler

Mit welcher/m bekannten Musiker/in würden Sie gerne einmal privat ein Gespräch führen?

Mit David Bargeron (ehemals Blood, Sweat & Tears), Tuba-Unterricht nehmen

Welches Instrument würden Sie gern gut spielen können?

Orgel

Welche Musik hören Sie zum Entspannen?

Wagner-Ouvertüren

Welches ist Ihr Lieblingslied im EG?

EG 488 und im Advent EG 8

Welches Lied vermischen Sie im Gesangbuch?

Nun Gott Lob, es ist vollbracht. Str. 1

Welches waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?

Mathematik, Latein und Musik

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?

Posthauptschaffner auf dem gelben Postwägelchen zur Anlieferung der Postsäcke an die Züge am Bahnhof in Frankfurt

Welche Sportart hätten Sie gerne ausgeübt?

Rugby. Wirklich!

Welche Sendungen im Fernsehen verpassen Sie ungern?

Ich sehe selten Sendungen im Fernsehen an. Ich verpasse aber ungern einen Hörspielkrimi im Radio

Welche Gestalt der Bibel beeindruckt Sie?

Hananiah in der Apostelgeschichte 9

Welche Gaben bewundern Sie an anderen Menschen.

Stoische Ruhe

Wenn Sie 100.000 Euro einem „sozialen Projekt“ zu kommen lassen könnten, welchem Projekt würden sie es geben?

Dem Projekt des Kirchenkreises Marburg-Land:

„Unterstützung der Straßenkinder in Addis Abeba“

Ein Bibeltext, der ihnen viel bedeutet?

1. Johannes 4, 16

Aus dem Posaunenwerk



Neuer Landesposaunenrat (LPR)

In der Chorvertreterversammlung am Bläserntag in Hephata im November wurde der Landesposaunenrat, das höchste Gremium unseres Werkes, neu gewählt. Für die kommenden vier Jahre bestimmen die neun gewählten Landesposaunenratsmitglieder und ihre Stellvertreter die Geschicke unseres Werkes. Der Landesposaunenrat tagt etwa 5 mal im Jahr.

Von den anwesenden Chorvertretern und LPR-Mitgliedern stellte der Wahlausschuss 72 Stimmberechtigte fest.

Das Wahlergebnis (Stellvertreter *kursiv* gedruckt):

Eckhard Dorweiler, Hephata (Kirchenkreis Ziegenhain)

Helmut Greb, Hephata (Kirchenkreis Ziegenhain)

Pfr. Thomas Funk, Haunetal-Neuk. (Kirchenkreis Hersfeld)
Nico Gesner, Fulda (Kirchenkreis Fulda)

Heike Sokolowsky, Elnrode-Strang (Kirchenkreis Fritzlar)
Norbert Bürger, Geismar (Kirchenkreis Fritzlar)

Emely Hartenbach, Niedervellmar (Kirchenkreis Kassel-Land)
Günter Nolde, Niedervellmar (Kirchenkreis Kassel-Land)

Tobias Geismann, Niederkaufungen (Kirchenkreis Kassel - Land)
Silvia Diederich, Niederkaufungen (Kirchenkreis Kassel-Land)

Emmi Frenzl, Kirchhain (Kirchenkreis Kirchhain)
Uwe Henkel, Schwabendorf (Kirchenkreis Kirchhain)

Christoph Arnold, Goddelsheim (Kirchenkreis Eisenberg)
Denis Knoche, Goddelsheim (Kirchenkreis Eisenberg)

Pfr. Reinhard Heubner, Wollrode (Kirchenkreis Melsungen)
Karl-Heinz Spengler, Wollrode (Kirchenkreis Melsungen)

Ricarda Bunge, Elisabethkirche (Kirchenkreis Marburg)
Heinrich v. Haugwitz, Langenstein (Kirchenkreis Kirchhain)



Außerdem gehören von Amts wegen dazu LKMD KR Martin Bartsch, OLKR Dr. Rainer Obrock, LPW Ulrich Rebmann, LPW Marshall Lamohr, LPW Andreas Spuck, KR Johann Rueppel (Kirchenchorverband), Wolfgang Adam (Diakoniezentrum Hephata), Giseltraud Friedrich (Gnadauer Posaunenbund), den Vorsitz führt Guenter Kaltschnee.

Wir gratulieren dem neuen Landesposaunenrat herzlich zur Wahl und wünschen

Gottes Segen für die Arbeit!

Chorleiterprüfungen

Erstmals haben sich 20 Kandidatinnen und Kandidaten zur Prüfung angemeldet, so dass es 2004 zu einem „Prüfungs - Marathon“ in Neukirchen kam.

Die Prüfungskommission bildeten: LKMD Martin Bartsch, die Landesposaunenwarte Andreas Spuck, Ulrich Rebmann und

Marshall Lamohr, sowie als Gast Tobias Geismann. Alle 20 Kandidaten haben ihre Prüfung mit Erfolg bestanden!

Eignungsnachweis Posaunenchorleitung

Svenja Altmeyer, Niedervellmar
Jonathan Bank, Allendorf/Eder
Kerstin Brandau, Schemmern
Susanne Deist, Obergude
Natalie Gago-Rodriguez, Niedervellmar
Knut Grein, Ottrau
Carsten Hohl, Lingelbach
Johannes Hoos, Obergrenzebach
Lisa Jesberg, Bottendorf
Jürgen Liebermann, Schwarzenborn
Patrick Maurer, Bottendorf
Steffen Mengel, Bottendorf
Bianka Möller, Hatzbach
Markus Rossmann, Hochstadt
Petra Schäfer, Trockenerfurth
Tina Schmidt, Obergrenzebach
Verena Seibel, Bottendorf
Annette Uhlendorf, Kassel-Bettenhausen
Vanessa Wagner, Niedervellmar

C-Prüfung Posaunenchorleitung

Judith Schröder, Binsförth

Wir wünschen den frischgebackenen Chorleiterinnen und Chorleitern ein reiches Betätigungsfeld und Gottes Segen für ihre Arbeit!

Termine:

Der 2. Jungbläserntag wird am 20. Mai 2006 in Bad Wildungen im Rahmen der Landesgartenschau im Kurpark stattfinden.



Im Jahr 2008 wird es in Leipzig einen Deutschen Posaumentag geben, in einer Stadt mit großer musikalischer Tradition durch Namen wie Bach, Schein, Reger, Mendelssohn-Bartholdy und

den bekannten Blechbläsern Pezelius und Reiche. Der Posaunentag soll am 31. Mai und 1. Juni 2008 stattfinden.

Nach nunmehr vielen Jahren mit den von einzelnen Posaunenchorwerken und -verbänden veranstalteten regionalen Posaunentagen ist die erste gemeinsame, gesamtdeutsche - Veranstaltung mit Posaunenchören aus Ost und West unter einem Dach ein Meilenstein in der noch jungen Geschichte des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland. Besucher dieses ersten deutschen Posaunentags dürfen sich bereits heute auf ein Spektrum an Darbietungen freuen, welches von touristischen Attraktionen über ein vielfältiges Konzertprogramm, über eine Open-Air Jugendveranstaltung mit Bläsern und Band schließlich seinen Höhepunkt in einem Festgottesdienst im Leipziger Zentralstadion findet

Günter Kaltschnee

Aus der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte Schlüchtern



„Startschuss“ für Sommerliche Orgelakademie im Ostseebad Rerik/Mecklenburg

Die KMF Schlüchtern wird – in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Wismar – im Jahr 2005 erstmals die „Sommerliche



Orgelakademie“ für junge Organisten zwischen 15 und 25 Jahren durchführen. Ein Vorbereitungskreis unter Leitung von KMD Göttsche und Kantorin Anne Münch konstituierte sich im August 2005 im Ostseebad Rerik. Die jungen Organisten werden – unter Anleitung von vier Dozenten – im August 2005 elf Tage lang intensive Orgel-Studien betreiben und an zwei Wochenenden

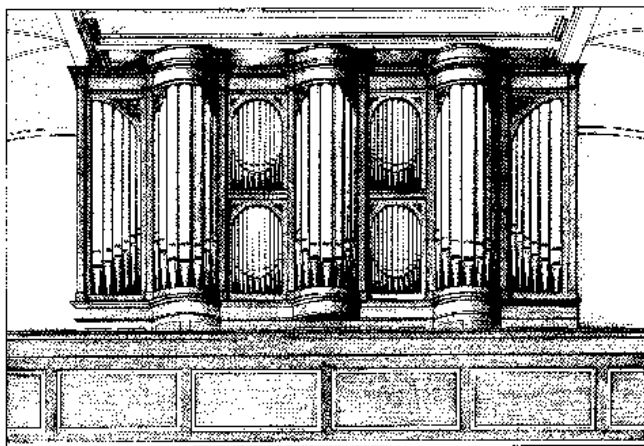
die Kirchen des Kirchenkreises Wismar mit Orgelmusik versorgen. Interpretationsseminare in Stralsund und Schwerin sowie eine Fahrt zum Malchower Orgelmuseum sind weitere „Highlights“ der Sommerakademie, die zu einer jährlichen Einrichtung werden soll. Die Schirmherrschaft für die Akademie, die sich auch als wichtigen Beitrag zur Ost-West-Verständigung versteht, hat der Innenminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Gottfried Timm, übernommen.

Pop-Zwischenprüfung

Die Teilnehmer des Popularmusik-C-Kurses absolvierten im November 2004 in Schlüchtern ihre Zwischenprüfung und befinden sich nun in der zweiten Phase des Kurses, der Mitte 2005 mit der C-Prüfung endet. Der darauffolgende C-Kurs beginnt im November 2005 und endet im Frühjahr 2007. Informationen können im Internet unter www.kapomuk.de eingesehen werden.

Zehn Jahre Orgel der Stadtkirche Schlüchtern – jetzt mit Zimbelstern

Die Schuke-Orgel der Stadtkirche Schlüchtern, die neben ihrer Funktion in Gottesdiensten und Konzerten der Evangelischen Kirchengemeinde Schlüchtern auch das vorrangige Ausbildungs-



und Prüfungsinstrument der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck ist, wurde zehn Jahre alt. Im Oktober 1994 war die Orgel, die über 37 klingende Register auf drei Manualen und Pedal verfügt, eingeweiht worden; das Jubiläumswochenende wurde am 2. Advent mit einem Festgottesdienst und einem Konzert (KMD Göttsche) begangen. Gleichzeitig wurde – als erster Beitrag zu weiteren fünf noch vakanten Registern – ein neuer „Zimbelstern“ in Betrieb genommen, der von der Evangelischen Kantorei Schlüchtern und privaten Spendern finanziert wurde.

Choralvorspiele von Karl Heinrich Davin (1823-1884)

Nach über hundertjährigem „Dornröschenschlaf“ sind nun Choralvorspiele des Schlüchterner Seminarlehrers und Komponisten Karl Heinrich Davin wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Der pro-organo-Verlag, Leutkirch, veröffentlichte im Dezember 2004 die Sammlung „Fünfundzwanzig Choralvorspiele“. KMD Göttsche als Herausgeber der Sammlung stellte den Notenband am 3.12.2004 der Öffentlichkeit vor; dieser enthält eine Auswahl aus den „50 Choralvorspielen“, die in die EG-Tonarten transponiert, für den gottesdienstlichen Gebrauch geeignet sind und den nebenamtlichen Organisten empfohlen werden.

KMF – Schüler als CD- Interpreten

Zwei fortgeschrittene Schüler der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte stellten ihre organistischen Fähigkeiten unter Beweis: Simon Schumacher (Jahrgang 1985) spielte an der Noeske-Orgel der evangelischen Stadtkirche Hessisch-Lichtenau die CD „Orgelmusik aus vier Jahrhunderten“ ein, und Jasmin Rasch (Jahrgang 1987) nahm im Sommer 2004 an der Orgel der Stadtkirche Schlüchtern die CD „Von Bach bis Jazz“ auf.

Schlüchterner Chorbuch erstmals in Gebrauch

Die Teilnehmer des Januar-C-Kurses 2005 sangen erstmals eine Auswahl aus den Sätzen des neuerschienenen „Schlüchterner Chorbuches“ (Strube-Verlag); es enthält 30 leichtere Chorsätze zum ganzen Kirchenjahr. Kursteilnehmerin Beate Bussas dirigierte im Gottesdienst zum Epiphaniastag die offizielle Uraufführung der Motette „Uns ist ein Kind geboren“ von G. M. Göttsche

Wiedereinweihung der Andreaskapelle

Mit einer von Dekan Fritz-Eckhard Schmidt gehaltenen Andacht wurde die renovierte Andreaskapelle des Klosters Schlüchtern am 16.12.2004 wieder in Gebrauch genommen; Vizepräsident Friedrich Ristow als Vorsitzender des Kloster-Kuratoriums würdigte in einer Ansprache die Bedeutung der romanischen Kapelle und betonte die Notwendigkeit des finanziellen Engagements der Landeskirche insbesondere für Baudenkmäler. Pfr. Sternberg, Hintersteinau, überreichte als Geschenk der Hanauer Bibelgesellschaft eine neue Altarbibel; Jürgen Böhme, Organist aus Niedergrenzebach, überreichte das neugeschaffene „Lektionar“ mit den Lesungen für die Morgenandachten. Die Schüler des Ulrich-von-Hutten-Gymnasiums, das ebenfalls im Kloster



Jürgen Böhme übergibt KMD Göttsche das neue Lektionar

angesiedelt ist, präsentierten im Vorraum der Kapelle Zeichnungen der Gewölbearchitektur als kleine Kunstausstellung.

Konzert – Rekonstruktion

Ein nicht alltägliches Konzert plant der C-Kurs-Chor des März-kurses am 12. März 2005: nämlich die originalgetreue Rekonstruktion eines Konzertes, das am gleichen Ort genau vor 100 Jahren gegeben worden war. Die originale Programmfolge fand sich im „Protokollbuch des Kirchengesangsvereins Schlüchtern“. Neben der Aufführung einiger bekannter Werke von Bach und Mendelssohn galt es, auch eine Vielzahl von heute unbekanntem Kompositionen wieder aufzuspüren und zum Leben zu erwecken. Der Eintritt beträgt – damals wie heute – 50 Pfennige.

Gunther Martin Göttsche

Prüfungen in der KMF

(Von September 2004 bis Februar 2005)

Eignungsnachweis Chorleitung

Ruthild Zweckerl, Ebsdorfergrund
Ute Bätzing, Bad Hersfeld
Katharina Baist, Steinau
Renate Fröhlich, Olberode
Sabine Hofmann, Eschwege

Annemarie Götsche, Schlüchtern
Maria Krämer, Kassel
Ulrike Streck-Plath, Maintal
Nico Uhl, Rödermark



Eignungsnachweis Orgel

Philipp Alles, Haunetal
Andreas Berndt, Bruchköbel
Irina Büschel, Neustadt
Anna Enders, Eichenzell
Martin Gerhard, Diemelsee-Vasbeck
Angelika Kellerer, Philippsthal
Verena Koch, Melsungen
Karina Möller, Hess. Lichtenau
Tobias Nering, Melsungen
Stephan Peiffer, Bad Zwesten
Matthias Pilot, Haunetal
Arne zur Nieden, Göttingen

Teilbereichsprüfung C Orgel

Johanna Hartmann, Kaufungen
Katharina Büttner, Bergen
Sonja Duske, Ebsdorfergrund
Wolfgang Mittermaier, Habichtswald
Thomas Orłowski, Markkleeberg
Natalie Tropper, Haina-Löhlbach

Teilbereichsprüfung C Chorleitung

Christian Glowatzki, Ergersheim
Stephanie Muhl, Schlitz
Kerstin Sieben, Holzwickede
Annette Uhlendorf, Kassel
Vanessa Wagner, Vellmar
Judith Schröder, Morschen



Schlussakkord

Exklusiv-Interview zum Schiller-Jahr

Quintett: Als Herausgeber der berühmten Zeitschrift „Thalia“, Herr von Schiller, wie gefällt Ihnen unser „Quintett“ ?

Schiller: *Ein starker Geist in einem zarten Leib.*

Quintett: Was halten Sie überhaupt von Musik und Gesang?

Schiller: *Gesang muss ich hören,
dass mein schlafender Genius wieder aufwacht.*

Quintett: Auch wenn Ihr „Song of Joy“, Europas Nationalhymne, nicht in unserem Gesangbuch steht, was halten Sie vom EG ?

Schiller: *Noch dauern wird's in späten Tagen
und rühren vieler Menschen Ohr
und wird mit den Betrübnen klagen
und stimmen zu der Andacht Chor.*

Quintett: Ihre Meinung zu der neuen Satzung des Kirchenchorverbandes ?

Schiller: *Wir können nur raten und meinen:
ernst ist der Anblick der Notwendigkeit
doch – das Schöne blüht nur im Gesang.*

Quintett: Ein Wort von Ihnen zu unserer KMF in Schlüchtern

Schiller: *Der Stimmen seelenvolles Spiel
entfaltet hier sich zum Gesange.*

Quintett: Überalterung ist ein Problem vieler Chöre. Wissen Sie einen Rat?

Schiller: *Gesang und Liebe im schönen Verein
sie erhalten dem Leben den Jugendschein.*

Quintett: Haben Sie schon von Turbulenzen zwischen Orgelbank und Kanzel gehört?

Schiller: *(nach längerem Überlegen)
Harmonien hör ich klingen,
Töne süßer Himmelsruh,
und die leichten Winde bringen
mir der Predigt Balsam zu.*

Quintett: Vielen Dank, Herr von Schiller, für dieses Gespräch.

Schiller: *Den Dank, Dame, begehrt ich nicht.*